






Dr. Edmund Peter Geisen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 edmund.geisen@bundestag.de

Plenarsitzung am 20.10.2006

**Rede
des Abgeordneten
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

Zur

**Eckpunktevereinbarung zum Einsatz von
Erntehelfern in der Landwirtschaft grundlegend
überarbeiten (TOP 29)**

Sperrfrist: Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

Wir debattieren heute über einen FDP-Antrag zum Einsatz von Erntehelfern in der Landwirtschaft.

Darin fordern wir eine grundlegende Überarbeitung und Korrektur der geltenden Eckpunkterege lung für die Jahre 2006 und 2007.

Die aktuelle Regelung ist praxisfremd und gefährdet die Existenz vieler Sonderkulturbetriebe in Deutschland. Dies ist für die FDP nicht hinnehmbar.

Wir fordern, die verschärfte Kontingentierung der ausländischen Saisonarbeitskräfte wieder aufzuheben. Schwarz-Rot muss diesen gravierenden Fehler dringend korrigieren.

Winzer, Obst- und Gemüsebetriebe, der Gartenbau, sie alle sind auf die unbürokratische Vermittlung von Erntehelfern angewiesen, solange inländische Arbeitskräfte nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehen.

Anrede

Die bisherigen Erfahrungen belegen eindeutig, dass es schwierig ist, inländische Arbeitskräfte für diese Tätigkeiten zu gewinnen.

Die Gründe kennen wir alle: die hohe körperliche Anstrengung und die geringen Verdienstmöglichkeiten.

In diesem Zusammenhang möchte ich nur beispielhaft auf die vernichtenden Umfrageergebnisse des Deutschen Bauernverbandes vom Sommer dieses Jahres verweisen.

Diese Umfrageergebnisse belegen einmal mehr: Die von Schwarz-Rot verschärfte Kontingentierung hat in der Praxis kläglich versagt.

Anrede

Diese Tatsache möchten die verantwortlichen Bundesminister Müntefering und Seehofer anscheinend nicht zur Kenntnis nehmen.

Mit staatlichen Zwangsmaßnahmen zur Vermittlung von Arbeitslosen in die Landwirtschaft sind die Probleme am deutschen Arbeitsmarkt nicht zu lösen.

Das ist Planwirtschaft und kann nicht funktionieren!

Die jetzige Regelung passt auch nicht in ein Europa der offenen Grenzen!

Das einzige, was die Minister mit diesem planwirtschaftlichen Schulterschluss erreichen, ist:

Sie gefährden die Existenz vieler landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland.

Große Mengen an Spargel und Erdbeeren mussten bereits auf den Feldern bleiben, weil nicht genügend Erntehelfer zur Verfügung standen. Auch die Weinlese wird beeinträchtigt.

Ich frage Sie von der CDU/CSU und SPD, soll sich dieses Trauerspiel im nächsten Jahr wiederholen?

Sollen Spargel, Erdbeeren, Kirschen und Gemüse im kommenden Jahr erneut auf den Feldern vergammeln?

Wie sollen die Sonderkulturbetriebe ihre Chancen am Markt nutzen, wenn ihnen die erforderlichen Saison-Arbeitskräfte fehlen?

Anrede

Leider hält die Bundesregierung halsstarrig an ihrem Kurs zu noch mehr Staatswirtschaft fest. Das ist falsch und für die FDP völlig inakzeptabel.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals nachdrücklich an die Vertreter vor allem von CDU und CSU appellieren, ihren Worten endlich einmal Taten folgen zu lassen.

Die Agrarpolitiker der Union haben wie die FDP das Scheitern der Eckpunkteregelung beklagt. In dieser für die Landwirtschaft zentralen Frage darf es aber nicht weiter nur bei Worten bleiben.

Die Kontingentierung muss endlich weg!

Anders als die bürokratischen und finanziellen Belastungen, die aus dem Scheitern des bilateralen Abkommens mit Polen resultieren, liegt die Verantwortung in dieser Frage alleine bei Schwarz-Rot.

Sie alleine haben es zu verantworten, dass es hier noch immer keine praxisgerechte Regelung gibt.

Anrede

Auch der vorliegende Antrag von Bündnis 90/ Die Grünen ist nicht zielführend. Ich meine, wir haben Agenturen genug – und auch genügend freie Qualifizierungsplätze im Agrarbereich.

Was wir brauchen sind eben Saison-Arbeitskräfte – nicht Dauer-Arbeitskräfte haben hier Zukunft. Die Zeit der allgemeinen Handarbeitsstufe ist vorbei. Und das ist auch gut so.

So viel zum Grünen-Antrag.

Anrede

Die verschärfte Eckpunkteregelung ist das Werk der Minister Müntefering und Seehofer.

Es wird allerhöchste Zeit, dass diese praxisfremde und unternehmensfeindliche Reglementierung korrigiert wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen der Koalition, zwingen Sie ihre Minister, die Wirklichkeit in der Landwirtschaft anzuerkennen und den Weg für Korrekturen endlich freizumachen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!